

DIE NIEDERGERNER



Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine

GERNER

22. Jahrgang

Nummer 113

18. Dezember 2020

Ein Wort zu Weihnachten

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

„Alle Jahre wieder ...“ – dieses altbekannte Weihnachtslied habe ich in meiner Kindheit besonders gerne am Adventskranz gesungen. Denn es machte nicht nur Hoffnung, dass der Hl. Abend bald da sein wird, sondern gab mir auch die Sicherheit, dass alles wieder so schön sein wird wie im vergangenen Jahr: Das gute Essen, der gleich geschmückte Christbaum, die festlichen Lieder und, natürlich, die Geschenke. Wenn diese sich auch dem Alter und den Wünschen entsprechend veränderten. Wir haben das Land der Kinderzeit längst verlassen, aber diese Sehnsucht nach dem Gleichen, dem Wiederkehrenden bleibt. Besonders stark in der Weihnachtszeit, aber auch das ganze Jahr über sind die wiederkehrenden Ereignisse das Gerüst unseres privaten und öffentlichen Lebens. Wir brauchen diese Inseln und Haltepunkte des Gewohnten, um uns nicht im Strom des Neuen, Herausfordernden, Ungewissen zu verlieren. Und plötzlich, in diesem Jahr 2020, ist das völlig anders: Die gewohnten Feste, Feiern und Veranstaltungen fallen aus, keine Gottesdienste zu Ostern, Kindergarten, Schule und Rathaus geschlossen, Einkaufen nur das Lebensnotwendige, keine Gäste in den Gasthäusern und auch keine zu Hause. Aber hinter Leere und Verzicht entwickelt sich Neues und entdecken wir Altes: Es organisiert sich Hilfe zum Einkaufen, der Blick zum Nachbarn wird aufmerksamer, Telefongespräche und Mails werden länger und tiefer, Familien treffen sich mit Handys und PCs, im Homeoffice lernen Väter Hausarbeit und Kinder kochen und alle genießen wieder gemeinsame Mahlzeiten. Das Wandern in der Heimat ersetzt Urlaubs- und Ausflugsstress – das Leben wird langsamer und ruhiger. Über den Masken schauen wir tiefer in die Augen, um den Anderen zu erkennen, wir suchen neue Gesten, um Nähe auszudrücken, wir spüren die Sehnsucht nach Begegnung.

Fortsetzung Seite 2

Corona – Ausblick zum Jahreswechsel: „Wird es jemals wieder so sein, wie es mal war?“

„Die Corona-Pandemie hält uns weiterhin fest in ihrem Griff.“ So liest man es seit Monaten täglich in der Zeitung. Noch im Februar 2020 hat sich wohl kaum einer vorzustellen gewagt, was uns in den folgenden Monaten erwartet. Wie sich unser Leben ändert. Ein kleines, aber sehr gefährliches Virus hat sich mehr und mehr über die gesamte Welt ausgebreitet. Bei der ersten Welle im Frühjahr, aber auch bei der zweiten Welle hat es etwas gedauert, bis es in Haiming die ersten Fälle gab – im Ergebnis bleibt aber auch der Niedergern nicht verschont. Wir können nur alle hoffen, dass es möglichst wenige schwere Erkrankungen gibt und hoffentlich alle wieder vollständig gesund werden.

Die Maßnahmen der Politik, um die Ansteckungen zu reduzieren, haben schon im Frühjahr die Haiminger Bürger lange vor dem Vi-

rus erreicht und sie das gesamte Jahr über begleitet. Wir haben das Glück, hier auf dem Land zu wohnen. Wir können trotz der „Lockdowns“ und Ausgangsbeschränkungen hinaus in die Natur. Wie schnell die eigene Wohnung „eng“ werden kann, sieht man, wenn man tatsächlich für Tage in Quarantäne muss und sich eben nicht mehr frei bewegen darf. Noch mehr trifft das aber die älteren oder vorerkrankten Mitbürger. Diese „Risikogruppen“ sollen möglichst gar keinen Kontakt mehr zu anderen Menschen haben – nicht mehr zu Freunden, nicht mehr zur Familie. Die eigenen Kinder oder Enkel können plötzlich gefährlich für sie sein. Ehrenamtliche Besuche sind nur noch eingeschränkt bzw. gar nicht mehr möglich, sogar die Hilfsdienste reduzieren den Kontakt so weit als möglich.

Doch wie geht es weiter? Die medizinische Entwicklung, das weitere Infektionsgeschehen sind schwer abzuschätzen.

Und sonst? Viele gesellschaftliche und ehrenamtliche Tätigkeiten mussten eingestellt werden – Konzerte, Veranstaltungen, Versammlungen sind in der bisher gekannten Form aktuell nicht möglich und werden es so auch länger nicht mehr sein. Theaterabende, Vorträge und Fußballspiele müssen abgesagt werden. Diese geschieht oft mit dem Hinweis auf einen baldigen Ersatztermin. Doch besteht die Befürchtung, dass es lange dauern könnte. Mehr aber noch davor, dass wir nicht sicher sein können, die gesellschaftliche Normalität, wie sie sich uns darstellte, zurückzubekommen.

Schon jetzt werden viele Veranstaltungen online abgehalten, ohne dass sich Menschen treffen. Zu Familienfeiern können, wenn sie überhaupt stattfinden, nur wenige Angehörige kommen.



Einen Baum pflanzen heißt: Vertrauen in die Zukunft haben. Wir haben es!

Foto: Josef Pittner

Fortsetzung Seite 2

DIE NIEDERGERNER

wünscht allen Leserinnen und Lesern
ein friedvolles Weihnachtsfest
und ein gesegnetes und gutes Neues Jahr 2021!

Fortsetzung von Seite 1:

Weihnachtsgruß

Wir ahnen und manche sagen es auch schon: Dieses Jahr ist ein Umbruch für unsere Gesellschaft. Wir erkennen, wie verletzlich unsere Lebensgewohnheiten geworden sind und erfahren in der Bedrängnis, was wir wirklich zum Leben brauchen. Dieser klarere und tiefere Blick ist für mich die Chance in diesem Umbruch und ich bin mir auch sicher, dass wir gestärkt und mit neuen Perspektiven in die Zeit vor uns gehen. Und ich hoffe darauf, dass wir auch lernen, wie wir konsequent der wirklichen Bedrohung des Erdenlebens – Klimawandel und Artennot – entgegenwirken können. Leben will leben! Und wir legen dafür die Bahnen und bestimmen die

Richtung, auch bei uns.

Allen, die sich daran beteiligen und mithelfen, die Mut zeigen und Zuversicht schenken, die mit großem Einsatz den Menschen beistehen und oft im Verborgenen rettende Engel sind, die begleiten und trösten, die beten und einfach da sind – Ihnen allen sage ich ein großes und herzliches Vergelt's Gott.

Im Lied heißt es „... und kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus“ – als Kind dachte ich dabei an die Geschenke unterm Christbaum; als Bürgermeister weiß ich, was wahrlich Geschenk und Segen ist.

Diese Geschenke wünsche ich Ihnen zu Weihnachten und Segen für das neue Jahr.

Wolfgang Beier
Erster Bürgermeister

Gemeinderat

Der **Glasfaseranschluss für die Schule Haiming** ist jetzt auch finanztechnisch abgeschlossen: Seitens der Regierung von Oberbayern wurde ein Förderbetrag von 26.000 EUR überwiesen, die Gesamtkosten betragen rd. 32.000 EUR.

In Sachen Corona läuft der **Schulbetrieb in Haiming** weiterhin geordnet und unter Einhaltung der gegebenen Vorschriften ab. Wichtig ist die Aufrechterhaltung des Präsenzunterrichts und auch der Mittagsbetreuung. Erschwernisse bedeuten das wiederholte Lüften und das Tragen der Masken im Unterricht. Zu dieser Maskenpflicht für Grundschüler auch im Unterricht habe ich eine Anfrage ans Gesundheitsamt gerichtet, insbesondere auch zur Frage von zeitlichen Unterbrechungen. Leider habe ich bisher keine Antwort erhalten. Das Lüften ist in unserer Schule auf Grund der baulichen Gegebenheiten möglich, ist aber natürlich eine immer wiederkeh-

rende Unterbrechung des Unterrichts und führt zur Abkühlung im Klassenzimmer. Wegen der guten Lüftungsmöglichkeiten gibt es für die Gemeinde Haiming auch keine staatliche Förderung zur Anschaffung von Luftreinigungsgeräten. Anschafft wurden CO₂-Messgeräte, diese wurden letzte Woche an die Schule übergeben und liefern ein sicheres Indiz für den Zeitpunkt des Lüftens. Diese Anschaffung wird vom Staat mit einem Festbetrag von 7,27 EUR je Schülerin und Schüler gefördert und deckt die Einkaufskosten von 610,67 EUR.

Die Maßnahmen zur **Umsetzung des Brandschutzkonzeptes** in der Schule sind abgeschlossen, die letzten noch fehlenden Deckenelemente wurden geliefert und eingebaut. Auch die Malerarbeiten sind beendet, positiv wirken auch die neu gestrichenen Türrahmen und die neu lackierte Eingangstür. Diese ist nach Einbau eines neuen Bodenschließ-



Eine wirkliche Überraschung: Am Ende der Baumpflanzaktion enthüllten Altbürgermeister und Bürgermeister das Namensschild an der neuen Brücke - Alois-Straubinger-Brücke

Foto: Josef Pittner

Fortsetzung von Seite 1:

Corona in 2021

Der Austausch ist dadurch sehr eingeschränkt bzw. verloren gegangen. Das war z.B. für Vereinsmitglieder überhaupt erst der Grund noch „dabei zu sein“. Bleibt zu hoffen, dass auch bei weniger Treffen und Geselligkeit viele weiterhin das Interesse und das Engagement haben, sich für ihren Nächsten einzusetzen, ihn zu unterstützen.

Vor allem die jüngere Bevölkerung trifft der Verzicht auf Zusammentreffen und Feiern. So mancher fühlt sich hier in seinen Grundrechten eingeschränkt. Dem steht aber gegenüber, dass man mit diesen Maßnahmen eine

hohe Ansteckung und so eine Überlastung des Gesundheitssystems verhindern will. Hier sollte jeder Verantwortung für alle übernehmen und die Kontaktbeschränkungen einhalten.

Die Maßnahmen wie Mund-Nasen-Maske und Abstand halten werden uns noch einige Zeit begleiten. In Asien ist die Maske seit Jahren üblich, die Bevölkerung hat sich längst daran gewöhnt. Und es ist absehbar, dass auch das Händeschütteln nie mehr mit „gutem Gewissen“ durchgeführt wird, diese Gewohnheit des Westens evtl. auch ganz verloren geht.

Deshalb werden wir irgendwann feststellen, dass es niemals mehr so sein wird, wie es mal war. cs

systems auch wieder nutzbar. Letzte Maßnahme ist jetzt noch der Austausch der Brandmeldeanlage. Wenn alle Abschlussrechnungen vorliegen wird der Bürgermeister dem Gemeinderat eine Kostenaufstellung vorlegen.

Die ursprünglich kalkulierten 100.000 EUR werden bei weitem nicht ausreichen, alle Maßnahmen waren aber zur Sicherstellung des Brandschutzes, insbesondere in Aula und Gängen, erforderlich. wb



Eine schnelle Aktion: Verbreiterung der Parkbuchten beim Seniorenhaus.

Foto: Wolfgang Beier

Ereignisse in der Gemeinde Haiming 2020

1.1.

Die Böllerschützen eröffnen das Neue Jahr mit ihrem mehrfachen Salut nach dem Gottesdienst.

6.1.

Georg Vorderobermeier erhält vom Bischof von Passau die Stephanus-Plakette, die höchste Auszeichnung für ehrenamtliche Laien. Geehrt wird sein langjähriges Wirken im Pfarrgemeinderat, in der Kirchenverwaltung und als Mesner.

11.1.

Hans Auer wird bei der Jagdnossenschaft Haiming als Jagdvorsteher bestätigt; neuer Stellvertreter ist Johannes Hofer.

13.1.

Der Seniorenexpress nimmt Fahrt auf: Die erste Fahrt führt zum Arzt nach Burghausen.

15.1.

Bei den Olympischen Winterspielen für Senioren in Innsbruck gewinnt Karin Maier im Riesenslalom in der Klasse C 5 die Goldmedaille.



31.1.

Ende Januar und bislang kein Winter. Mit 15° ist es frühlinghaft warm.

11.2.

Das Orkantief Sabine fegt über Deutschland und richtet im Niedergern nur wenig Schaden an.

27.2.

Die PV-Anlage der Gemeinde auf dem Dach der Sporthalle mit einer Leistung von 65,5 kWp geht in Betrieb und versorgt Schule, Turnhalle und Rathaus mit Eigenstrom.

28.2.

Wachwechsel bei der Feuerwehr Niedergottsau: Michael Obergröbner ist Nachfolger von Josef Riedhofer als 1. Vorsitzender. Neuer Stellvertreter ist Thomas Amler.

5.3.

Neuwahlen bei der Feuerwehr

Piesing: Neu sind 1. Vorsitzender Alois Unterhaslberger und Stellvertreter Wolfgang Straubinger. Sie lösen Sebastian Erlacher und Johann Altenbuchner ab.

13.3.

Die Corona-Krise und ihre Folgen erreichen auch Haiming: Es werden Kindergarten und Grundschule geschlossen. Für Kinder von Eltern, die in systemwichtigen Bereichen arbeiten, wird ein Notdienst eingerichtet.



Fotos: Wolfgang Beier

15.3.

Kommunalwahl 2020: Als Bürgermeister wird Wolfgang Beier mit 92,7% der Stimmen wiedergewählt. Im Gemeinderat erhalten CSU/AWG 8 Sitze (54,6%) und die Niedergerner Liste 6 Sitze (45,4%). Die Wahlbeteiligung beträgt 66,7%.

19.3.

Wegen der Corona-Krise bleibt das Rathaus bis auf weiteres geschlossen.

12.4.

Ostersonntag in Haiming und Niedergottsau: Erstmals seit Menschengedenken gibt es in der Karwoche und an den Osterfeiertagen keine Gottesdienste. Wegen der Corona-Krise gilt eine Ausgangsbeschränkung und alle Versammlungen sind untersagt.

23.4.

Die letzte Sitzung des Gemeinderates in der Wahlperiode. Es scheiden aus: Andrea Brantl, Evelyn Sommer, Franz Eggel, Georg Sewald und Karl Unterhitzenberger.

29.4.

Endlich Regen – das Frühjahr war viel zu trocken und es drohten Schäden an Saaten und Bäumen.

4.5.

Bei der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates werden Josef Pittner als 2. Bürgermeister und

Alfred Kagerer als 3. Bürgermeister wiedergewählt. Als neue Gemeinderäte vereidigt werden Florian Eder, Markus Eggel, Uwe Nagel, Christian Szegegi und Michael Zauner.

9.5.

Nach wochenlanger Pause finden an diesem Wochenende wieder die ersten Gottesdienste statt – mit Mund-Nasenschutz, Desinfizierung der Hände am Eingang, in großem Abstand in den Kirchenbänken.

11.5.

Artenschutz in der Gemeinde: Auf der Gottschallerwiese und an der Sporthalle werden Blumenwiesen angesät.



18.5.

Weiterhin sind alle Veranstaltungen abgesagt – aber die Biergärten dürfen wieder öffnen und ab 25. Mai auch die Gaststätten, alles mit strengen Vorschriften.

Juni

Unter Auflagen ist der Kirchenbesuch wieder möglich, aber weiterhin gilt Maskenpflicht in Geschäften und öffentlichen Räumen, bei denen der Abstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann.

Juli

Skapulierfest, Dorffest der Feuerwehr Haiming, Weinfest der Feuerwehr Niedergottsau: Alles entfällt wegen Corona.

4.7.

Die neue Brücke über den Haiminger Mühlbach ist fertig und damit der Fußweg vom Spielplatz im Baugebiet Haiming-West zur Dorfmitte benutzbar. Dieser Fußweg bekommt den Namen Eichenweg am Haiminger Mühlbach.

7.7.

Die SPD Haiming hat einen neuen Vorsitzenden. Reinhard Rode aus Moosen wird Nachfolger von Evelyn Sommer.

17.8.

Nach vielen Jahren kommt wieder mal das Spielmobil des Kreisjugendringes nach Haiming. Leider haben sich nicht sehr viele Kinder angemeldet.

12.9.

Mitglieder des Dirndl- und Lederhosenvereins sorgen im Wald am Grill-Weiher für Licht und Luft für die neuen Bäume und Sträucher.

12.9.

Omas Eckzahn feiert beim Kellerwirt sein 25-jähriges Bühnenjubiläum.

18.9.

Mit der kirchlichen Segnung wird der neue Spielplatz im Kindergarten Niedergottsau offiziell eröffnet. Er ist das Geschenk der Gemeinde zum 30-jährigen Jubiläum Kindergarten Niedergottsau.



18.9.

Neuwahlen beim SV Haiming: Rupert Koch beendet nach 20 Jahren sein Amt als 1. Vorsitzender; sein Nachfolger ist Anton Maier aus Eisching. Mit im Vorstandsteam: Sabine Sommer, Andreas Mayerhofer und Christian Szegegi.

1.10.

Der neue Arbeitskreis OLGA (Ortsentwicklung-Landschaft-Garten-Artenschutz) trifft sich zum ersten Mal.

10.10.

Beginn der Bauarbeiten für die neue Straße in Winklham und die Sanierung der Straße von Weg nach Eisching.

15.10.

Bei den Feuerwehren Niedergottsau und Piesing werden in sechs Gruppen die Leistungsprüfungen Wasser mit großem Erfolg abgelegt.



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Neue Mitarbeiterin

Franziska Rauschecker hat sich für eine weitere Berufsausbildung entschieden und wechselt zum 01.04.2021 an das Klinikum Passau. Sie wird Krankenschwester. Das hat uns natürlich vor eine große Herausforderung gestellt, weil wir völlig unerwartet eine Nachfolgerin für sie im Einwohnermeldeamt gebraucht haben. Aber das Glück war auf unserer Seite und wir konnten Frau Hanna Merschformann gewinnen, welche zum 01.01.2021 ihren Dienst bei uns antritt und von Franziska in die Aufgaben eingearbeitet wird. Glücklicherweise bringt Hanna Merschformann bereits fundiertes Fachwis-

sen mit, weil sie in der Verwaltungsgemeinschaft Emmerting auch schon im Einwohnermeldeamt und anderen Bereichen gearbeitet hat. Sie ist ebenfalls wie Franziska ausgebildete „Verwaltungsfachangestellte – Fachrichtung allgemeine innere Verwaltung des Freistaats Bayern und Kommunalverwaltung“. Wir wünschen Hanna Merschformann einen guten Start in ihrer neuen Aufgabe und viel Glück und Erfolg.



Corona-Schutzmasken

Im Frühjahr dieses Jahres wurden auf Veranlassung des Landkreises und finanziert durch die Gemeinde FFP-2-Masken an jeden Haushalt verteilt, zwei Stück pro Person. Jetzt, bei der zweiten Welle, sind Maßnahmen zum Schutz der eigenen Person und

zum Schutz der Menschen, denen ich begegne, wieder besonders wichtig. Diese FFP-2-Masken sind dazu gut geeignet, insbesondere auch zum Eigenschutz, und sollten deswegen wieder getragen werden.

Digitalisierung der Grundschule

In der letzten Zeit war die Digitalausstattung der Schulen im Fokus der öffentlichen Betrachtung. Meist wurde an der schleppenden Umsetzung der Digitalisierung Kritik geübt und zwar durchaus auch von den Stellen, welche die Fördermittel gewähren. Nun – so einfach ist das Ganze nicht. Zunächst muss eine grundlegende Infrastruktur in der Schule vorhanden sein, also Internetzugang (bei uns Glasfaseranschluss), WLAN im Haus, Lehrer-PCs, Unterrichtsmittel (Beamer, Dokumentenkamera, Whiteboards usw.). Dann können Schüler mit Geräten ausgestattet werden. Der Freistaat Bayern hat dazu das sogenannte Votum aufgestellt. Das ist eine Sammlung von technischen Daten für die Anforderungen an die jeweiligen Geräte. Man kann also nur Geräte beschaffen und eine Förderung dafür bekommen, wenn diese den Voraussetzungen gemäß Votum entsprechen. Das ist bereits eine sehr mühselige Sache, weil die Geräte sich schneller weiterentwickeln, als das Votum letztendlich hinterherkommt. Die Hardware zu beschaffen ist das Eine. Das Andere ist aber, eine geeignete Software einzusetzen. Leider ist im Gegensatz zur Beschaffung von Schulbüchern keine Empfehlung vorhanden, welche Software im Unterricht eingesetzt werden soll. Da sind die Schulen auf sich gestellt. Dabei gibt es dann eine Entscheidung, ob Software lokal installiert oder über eine Cloud

genutzt werden soll. Leider gibt es nicht jede wünschenswerte Software in beiden Varianten. Wenn man dann die Geräte nach dem Votum beschaffen konnte (eine Leistungsbeschreibung ist nur mit großem Aufwand zu erstellen) und die passende Software gefunden hat, dann stellt sich im täglichen Betrieb die Frage nach der Administration der Geräte. Für die Grundschule Haiming würde das bedeuten, dass in einem mittleren Ausstattungsszenario 30 Schülertablets, ca. 8 Lehrernotebooks, 14 PC-Clients im EDV-Raum und ein Server betreut werden müssen. Das ist eine Herausforderung jenseits der Pädagogik und in den meisten Schulen eine ungeklärte Thematik.

Natürlich gibt der Freistaat Bayern viel Geld für die Erstausrüstung der Schulen. Aber in der Ersatzbeschaffung, die zum Teil schon nach drei Jahren wieder ansteht, gibt der Staat keine Zuweisungen mehr und dann ist die Gemeinde als Sachaufwandsträger gefordert. Selbst wenn man von einem vier- bis fünfjährigen Tauschzyklus ausgeht, dann ist pro Gerät inklusive Lizenzen usw. von einem Aufwand von rund 800 € auszugehen und bei insgesamt rund 50 Geräten damit ein regelmäßig wiederkehrender Aufwand von 40.000 €. Derzeit wird eine Bestandsaufnahme durchgeführt und dann ein Beschaffungskonzept entwickelt und umgesetzt.

Straßenverkehrsrechtliche Anordnungen

Eine straßenverkehrsrechtliche Anordnung regelt Eingriffe in den Straßenverkehr durch Bau- und andere Maßnahmen. Was viele nicht wissen: Straßensperren wegen Baumfällarbeiten, Bauarbeiten an einem Grundstück usw. dürfen nicht einfach durch Privatpersonen selbst vorgenommen werden, sondern hierfür ist eine Genehmigung im Bauamt zu beantragen.

In der Regel gibt es hierfür auch keine Ablehnungsgründe, aber es ist wichtig, dass mit ordnungsgemäßem Material und ordnungsgemäßen Verkehrszeichen eine Sperrung erfolgt. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Unfälle geschehen, ein Rettungsdienst unvermutet vor einer blockierten

Straße steht oder Fahrzeuge keine Wendemöglichkeit mehr vorfinden und zu schwierigen Manövern gezwungen sind. Besonders ärgerlich ist es natürlich, wenn der Schul- und der Schicht- oder Linienbus nicht durchkommen.

Wenn Sie also Arbeiten mit Auswirkungen bis in den Straßenraum hinein planen, dann setzen Sie sich rechtzeitig – also mindestens eine Woche vorher – mit Maria Blümlhuber (Bauamt, Telefon 08678/988713 und Email bau@haiming.de) in Verbindung und beantragen eine straßenverkehrsrechtliche Anordnung. Hierfür wird auch eine Gebühr festgesetzt.

Bundesnetzagentur

Die Bundesnetzagentur baut ihre Informationen über Breitband- und Mobilfunknetze kontinuierlich aus. Über www.breitbandmonitor.de steht mittlerweile eine Karte zur Verfügung, welche die Netzabdeckung in ver-

schiedenen Bereichen darstellt. Dort gibt es auch die Funkloch-Karte, mit der man in den verschiedenen Netzen den Versorgungsgrad feststellen und sich dann für einen Mobilfunkanbieter entscheiden kann.

Ereignisse - Themen - Perspektiven

Bericht des Bürgermeisters

In diesem Jahr kann wegen der Corona-Beschränkungen keine Bürgerversammlung stattfinden. Ich bedaure das sehr und möchte als kleinen Ersatz einen Bericht geben über den Zeitraum seit der letzten Bürgerversammlung am 2. Mai 2019.



Der Bericht umfasst nur die Schwerpunkte des gemeindlichen Handelns, teilweise auch nur in Stichworten – einen Überblick über das gesamte gesellschaftliche Geschehen in der Gemeinde geben die Jahresrückblicke in der NIEDERGERNER (jeweils Seite 3) und die ausführlichen Berichte aus den Gemeinderatssitzungen (www.haiming.de/rathaus-service/gemeinderat).

Zu Beginn wichtige statistische Daten (1.1.2019 – 20.11.2020)

Einwohner am 31.12.2018: 2.505
Einwohner am 31.12.2019: 2.529
Einwohner am 20.11.2020: 2.543
 zzgl. Einwohner mit Nebenwohnsitz: 144

Zuzüge: 276
Wegzüge: 214

Geburten 2019: 28
 männlich 14
 weiblich 14

Geburten bis 20.11.2020: 28
 männlich 14
 weiblich 14

Sterbefälle: 78
 männlich 34
 weiblich 44

Corona-Pandemie

Das Virus, das die ganze Welt befällt, hat auch spürbare Auswirkungen in unserer Gemeinde: Seit Mitte März ist das gesellschaftliche Leben stark beeinträchtigt, kulturelle, sportliche, gesellige Treffen und Veranstaltungen gibt es kaum mehr, alle im Jahreskreis gewohnten größeren Feste und Veranstaltungen mussten abgesagt werden. In der Zeit des ersten Lock-Downs versuchten wir mit einer Sonderausgabe der NIEDERGERNER die heimischen Geschäfte zu unterstützen und die Pfarreien und der Dirndl- und Lederhosenverein boten eine Einkaufshilfe an. Die Gemeinde finanzierte den Ankauf von FFP-2-Masken und organisierte die Verteilung an alle Haushalte. Jetzt, im zweiten Lock-Down sind vor allem die Gastwirte betroffen – mit dem Kauf von Gutscheinen leisten wir etwas Unterstützung.



Fotos: Josef Pittner

Umwelt-, Klima- und Artenschutz - Nachhaltigkeit

Haiming ist Mitglied der **Öko-Modell-Region Inn-Salzach** – wir haben dazu einen örtlichen Gesprächskreis ÖMR Haiming mit Landwirten, Vermarktern und Verbrauchern eingerichtet.

Eine **Humus-AG**, die eine nachhaltige Verbesserung des Humusgehalts im Boden durch entsprechende Bewirtschaftung zum Ziel hat, wurde auf unsere Initiative hin gegründet. Dies kann über bessere CO₂-Speicherung ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz sein. Im Rahmen der weltweiten Aktion „Plant for the Planet“ wurden mehrere Pflanzakti-

onen durchgeführt – beispielhaft ist die jährliche Pflanzung im Schulwald, jeweils durch die 3. Klasse.

Ökologische Ausgleichsflächen – Eine Waldfläche der Gemeinde mit einer Größe von knapp 1 Tagwerk wurde neu angepflanzt – sie wurde als ökologische Ausgleichsfläche anerkannt.



Foto: Wolfgang Beier

Aktiver Artenschutz ist das **Anlegen von Blumenwiesen** – geeignete gemeindliche Flächen werden dafür genutzt. Dem Artenschutz dient auch, dass ein Teil der Straßenränder und sämtliche ökologischen Ausgleichsflächen zeitlich verzögert gemäht und nicht mehr gemulcht werden.

Einen hohen Erholungswert hat der **neue Fußweg** vom Spielplatz in Haiming-West zur Dorfmitte mit der Brücke über den Haiminger Mühlbach. 18 neu gepflanzte Bäume entlang des Eichenwegs erhöhen seinen ökologischen Wert.



Ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz ist die **PV-Eigenstromanlage** auf dem Dach Sporthalle: Mit 65 kWp-Leistung und zwei Stromspeichern wird der Stromverbrauch von Schule, Turnhalle, Rathaus und Feuerwehrhaus Haiming CO₂-neutral gedeckt. Durch aktive **Mitgliedschaft in der EGIS** (Energiegenossenschaft Inn-Salzach) verfolgen wir das Ziel, mit einem weiteren PV-Projekt auch den erheblichen Strombedarf der Kläranlage selbst abzudecken.

Der neu gegründete **Arbeitskreis OLGA** – Ortsentwicklung-Landschaft-Gärten-Artenschutz – steht allen interessierten Gemeindegürgern offen und will mit Vorschlägen, Beispielen und praktischen Hilfen dazu motivieren, im öffentlichen und privaten Raum mehr für den Erhalt der Schöpfung, die Schönheit von Dorf und Landschaft und für den Artenschutz zu tun. Sobald die Coronabeschränkungen das zulassen, wird es ein nächstes öffentliches Treffen geben.

Der Gemeinderat wird sich in einer seiner nächsten Sitzungen mit dem Erlass einer Satzung zur **Gestaltung von Zäunen** und Einfriedungen befassen, um negative Auswüchse in Zukunft zu vermeiden.

Tagespflege in Haiming

Nach zehn Monaten Planung, Genehmigungsverfahren und Vorarbeiten beginnen jetzt die Bauarbeiten zu einem wichtigen Hochbauprojekt der Gemeinde: Die Errichtung des Gebäudes für eine Tagespflege mit 15 Plätzen, unmittelbar auf dem Gelände neben dem Seniorenhaus. Mit dem BRK, als künftigen kompetenten Betreiber, ist der Pachtvertrag bereits geschlossen. Mit diesem Projekt wird das Betreuungs- und Versorgungsangebot für Senioren in unserer Gemeinde komplett: Ambulante Dienste, Tagespflege, Betreutes Wohnen, Seniorenhaus.



Einführung des Seniorenexpress

Ein Angebot für alle älteren Menschen, die nicht mehr mobil sind, ist der Seniorenexpress: Fahrten zum Einkauf oder zu Besorgungen in der Gemeinde, zu Ärzten, Apotheken oder Behörden im Landkreis können bei den ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern gebucht werden – organisiert vom HaimAT-eV und finanziell gefördert von der Gemeinde.

Spielplätze

Der Neue **Spielplatz in Haiming-West** wurde am 31.5.2019 eröffnet. Er ist in Eigenleistung durch die Mitarbeiter des Bauhofs errichtet worden.

Der neue **Spielplatz im Kindergarten** Niedergottsau wurde im September 2020 offiziell übergeben – zum 30-jährigen Jubiläum des Kindergartens.



Foto: Josef Pittner

Dazu kommt die Verschönerung und teilweise Neuausstattung des Kinderspielplatzes an der **Alten Schule** in Niedergottsau.

Bauen in der Gemeinde

Zunächst dazu einige **Zahlen**:

Vom 1.1.2018 bis 20.11.2020 wurden 60 Baugenehmigungen erteilt: 37 davon für Wohngebäude (Neubau oder Erweiterung) mit 31 neuen Wohneinheiten; sechs gewerbliche Gebäude, 10 Nebengebäude und 7 sonstige Vorhaben, z.B. die Sanierung der Pfarrkirche Niedergottsau.

Im **Baugebiet Haiming-West** sind alle verfügbaren gemeindlichen Grundstücke vergeben; die Erschließung des Baugebietes und des angrenzenden Baugebietes Mühlenfeld (Erlenstraße) ist abgeschlossen und abgerechnet.

Das **Baugebiet Winklham** (7 Parzellen) wird derzeit erschlossen; die ersten drei Grundstücke sind vergeben. Zur Entlastung des Innenbereichs von Winklham wird eine Erschließungsspanne vom Baugebiet zum Neuhauserweg gebaut.



In den beiden **Baugebieten Haid-Ost und Haid-Süd** besteht Baurecht, die Bauleitplanverfahren sind abgeschlossen und die Gemeinde kann hier 13 Parzellen vergeben.

Mit den beschlossenen **Leitlinien für die Baulandvergabe** (3 Grundstücke pro Jahr) ist eine kontinuierliche bauliche Entwicklung gewährleistet, können vor allem junge Familien Baugrund erwerben und hat die Ge-

meinde dämpfenden Einfluss auf die Baulandpreise.

Bei der **weiteren Baulandentwicklung** ist auf maßvolles Wachstum, flächensparende Planung, Stärkung der zentralen Orte und gute Integration in bestehende Strukturen zu achten. Ein wichtiges Anliegen ist die Nutzung bestehender Baulücken und eine maßvolle Innenverdichtung, ohne den dörflichen Charakter zu gefährden.

Weiterhin nutzt die Gemeinde die rechtlichen Möglichkeiten von Innen- und Außenbereichssatzungen, um auch in Einzelfällen heimatnahes Bauen zu ermöglichen.

Mit der Mitgliedschaft in der **KreisWohnbauGesellschaft** hat die Gemeinde die Option, auch mit Bau von Mietwohnungen Lücken im örtlichen Angebot zu schließen. Ein dafür geeignetes Grundstück ist bereits erworben. Die Bauleitplanung wird im Jahr 2021 abgeschlossen.

Digitalausstattung Schule

Der Glasfaseranschluss für die Schule ist hergestellt und in Betrieb.

WLAN ist im gesamten Schulbereich technisch möglich.

Alle Klassenzimmer sind mit Laptop, Beamer, Dokumentenkamera ausgestattet.

Leihlaptops für Kinder wurden beschafft.

Der weitere Ausbau der Digitalausstattung – Laptops für Schulunterricht in sog. Klassensätzen, Nachrüstung PC-Raum, leistungsfähigere Beamer – ist derzeit im Ausschreibungsverfahren.

Straßenbaumaßnahmen

Ausbau der Straße Eisching – Daxenthal
Ausbau Ortsdurchfahrt Holzhausen – 1. Abschnitt

Umgestaltung der Einmündung Schlossstraße in Hauptstraße

Asphaltierung eines Teilbereiches der Schlossstraße

Ausbau der Straße Oberviehhausen - Haarbach

Ausbau der Straße Weg – Eisching und Ortsdurchfahrt Eisching

Neugestaltung Parkstreifen Seniorenhaus



Foto: Wolfgang Beier

Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED

256 Brennstellen wurden mit Kosten in Höhe von 112.300 EUR umgerüstet. Der Stromverbrauch beträgt jetzt statt 85.000 kWh nur noch 16.500 kWh. Dies ist ein erheblicher Beitrag zur CO₂-Reduzierung. Eingebaut ist insektenfreundliches Warmlicht mit 3.000 Kelvin.



Breitbanderschließung

Eine mit Förderung des Bundes erstellte Bitratenanalyse ergab für das Gemeindegebiet, dass 97 % der Haushalte über die bestehenden Breitbandanschlüsse über eine Downloadrate von mehr als 100 Mbit/s verfügen. Im **2. Förderverfahren** ist mit der Telekom der Kooperationsvertrag über einen weiteren Glasfaserausbau geschlossen worden, dieser muss bis 2024 erfüllt sein. Dadurch werden nahezu alle weißen Flecken im Gemeindegebiet, meist unbebaute Grundstücke, erschlossen werden. Das **3. Förderverfahren** – sog. Giga-Bit-Verfahren wurde begonnen: Hier geht es um die Erschließung einiger weniger Anwesen im Außenbereich.

PFOA

Durch die Aktivkohlefilteranlage an den Brunnen in Alzgern ist im Trinkwasser PFOA nicht oder nur in geringsten Mengen nachweisbar. Im Zweckverband Inn-Salzach wird aber intensiv eine **alternative Trinkwasserversorgung** angestrebt: Für einen alternativen Brunnenstandort (frei von PFOA und nur geringe Nitratwerte) gibt es Voruntersuchungen und positive Gespräche mit dem Wasserwirtschaftsamt.

Wegen **PFOA im Boden** – derzeit ein großes Hindernis für weitere Erschließungen im Industriegebiet – gibt es intensive Gespräche zwischen den Bürgermeister der hauptbetroffenen Gemeinden einerseits und dem Landratsamt und dem Wasserwirtschaftsamt andererseits. Ziel ist ein Bodenmanagementkonzept, das Bauen mit Erdbewegungen und

Aushub weiterhin ermöglicht und Grundwasser schützt. Dieses Konzept wird für 2021 erwartet.

Erweiterung Erdgasnetz

Mit der neuen Leitung von Haid bis nach Holzhausen und von Haiming über Vordorf nach Winklham ist das Erdgasnetz wieder erheblich erweitert worden. Damit sind alle neuen Baugebiete und weite Teile des Gemeindegebietes mit Erdgas erschlossen.

Feuerwehren

Alle drei Wehren haben viele aktive Mitglieder mit einer **hohen Leistungsbereitschaft**. Auch die Jugendarbeit hat einen hohen Stellenwert und sichert die personelle Zukunft der Feuerwehren.



Fotos: Wolfgang Beier

Für die **Sachausstattung** gewährt die Gemeinde ein festes jährliches Budget von insgesamt 22.200 EUR.

Neu angeschafft wurden das **HLF 20** für die Feuerwehr Niedergottsau und das **Mannschaftstransportfahrzeug** für die Feuerwehr Piesing. Eine notwendige Investition war die **Erweiterung des Feuerwehrhauses** Piesing um einen weiteren Stellplatz. Gesamtinvestition nach Abzug staatlicher Förderung, Spenden und Eigenbeiträge der Feuerwehren: 510.000 EUR.

Alle Feuerwehrhäuser sind jetzt mit Abgasabsaugung und einer zeitlich begrenzten Notstromversorgung ausgestattet.

Zur Sicherstellung der **Löschwasserversorgung** werden kontinuierlich mit erheblichem Kostenaufwand Hydranten erneuert; an 54 Hydranten werden der Wasserdruck und die zur Verfügung stehende Löschwassermenge gemessen.

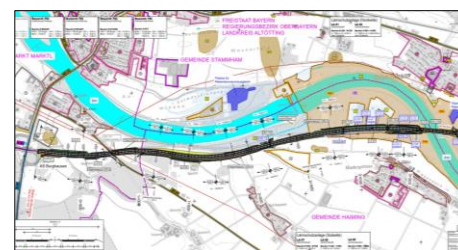
Bestattungswald

Ein Projekt noch ganz am Anfang ist die Initiative, im Wald an der Kaiserleite bei Pie-

sing einen Bestattungswald zu errichten. Träger der Einrichtung wäre die Gemeinde, Betreiber die Grundeigentümer von Ow und als professioneller Partner die Friedwald GmbH. Zur Vorbereitung einer Grundsatzentscheidung im Gemeinderat werden derzeit wichtige rechtliche, vertragliche und logistische Fragen geklärt, bei denen auch die Anliegen der unmittelbaren Anlieger berücksichtigt werden.

Weiterbau A 94

Erstellung der Planunterlagen für Planfeststellungsverfahren – Forderung der Gemeinde nach erweitertem Lärmschutz im Bereich Oberloh und Niedergottsau, insbesondere Verlängerung der Lärmschutzwände.



Personelle Veränderungen

Im **Gemeinderat** gibt es nach der Kommunalwahl am 16. März 2020 fünf neue Mitglieder: Florian Eder, Markus Eggl, Uwe Nagel, Christian Szegedi, Michael Zauner.

Ausgeschieden sind: Andrea Brantl, Franz Eggl, Georg Sewald, Evelyn Sommer, Karl Unterhitzberger.

In der **Verwaltung** gibt es seit Mitte 2019 auch eine Reihe neuer Gesichter:

Maria Blümlhuber für Erwin Müller im Bauamt,

Petra Vilzmann im Einwohnermeldeamt, Markus Hofbauer als Azubi,

Georg Meindl für den Steuerbereich,

Hanna Merschformann für Franziska Rauschecker ab 1.1.2021 im Einwohnermeldeamt,

Simone Strohhammer für Gabi Kriegsch ab 1.4.2021 im Einwohnermeldeamt.

Mein herzlicher Dank allen Jugendlichen, Frauen und Männern, die in der zurückliegenden Zeit auf vielfältige Weise und mit großem Einsatz ihren Beitrag zum Leben in unserer Gemeinde geleistet haben. Dadurch haben wir viel erreicht und werden wir auch in Zukunft vieles zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger gestalten.

Wolfgang Beier

Bericht des Kämmers

Normalerweise erfolgt der Finanzbericht im Rahmen der Bürgerversammlung. In diesem Jahr jedoch stellen wir das Zahlenwerk in einem kurzen schriftlichen Bericht vor.

Das Haushaltsvolumen war verglichen mit den Vorjahren und verglichen mit anderen Gemeinden unserer Größe wiederum überdurchschnittlich hoch:

Die Einnahmen im Verwaltungshaushalt betragen 9.885.238,94 EUR;

Die Einnahmen im Vermögenshaushalt betragen 14.133.994,89 EUR.

Der Sollüberschuss, also das, was wir in das neue Jahr übertragen konnten, lag bei

4.902.350,21 €. Das ist eine sehr komfortable Größenordnung, mit der sich gut wirtschaften lässt. Die Rücklagemittel insgesamt betragen zum Jahresende 2019 rund 7.046.000 € (im Vorjahr waren es noch über 16.000.000 €). Auch dieser Wert ist überdurchschnittlich hoch. Schulden hatten wir Ende 2019 noch 57.858,95 € und seit der Jahresmitte 2020 haben wir keine Schulden mehr.

Die Gewerbesteuereinnahmen beliefen sich auf 2.221.689,13 €. Als weitere große Einnahmequelle haben wir den Einkommensteueranteil mit 1.786.241,00 €. Die anderen Einnahmequellen sind nicht so ergiebig.

Einnahmen	Einzelplan	Ansatz (ges.)	Soll
Allgemeine Verwaltung	0	37.800,00	98.242,36
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1	193.000,00	200.507,54
Schulen	2	96.150,00	852.248,74
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	3	100,00	481.218,90
Soziale Sicherung	4	226.600,00	264.906,39
Gesundheit, Sport, Erholung	5	0,00	0,00
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	6	110.650,00	1.171.597,52
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	7	353.450,00	279.392,78
Wirtschaftl. Unternehmen, Grund- u. Sondervermögen	8	132.250,00	191.075,73
Allgemeine Finanzwirtschaft	9	23.452.800,00	22.763.584,31
Summe		24.602.800,00	26.302.774,27

Bei den Ausgaben sah es wie folgt aus:

Ausgaben	Einzelplan	Ansatz (ges.)	Soll
Allgemeine Verwaltung	0	898.150,00	562.522,51
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1	321.400,00	282.060,53
Schulen	2	359.800,00	1.077.523,77
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	3	56.150,00	506.005,47
Soziale Sicherung	4	631.600,00	498.777,41
Gesundheit, Sport, Erholung	5	137.250,00	96.632,93
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	6	1.302.450,00	1.921.407,66
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	7	743.500,00	433.897,56
Wirtschaftl. Unternehmen, Grund- u. Sonderverm.	8	2.999.850,00	1.212.123,66
Allgemeine Finanzwirtschaft	9	17.152.650,00	17.153.721,57
Summe		24.602.800,00	23.744.673,07

Größte Ausgabe position war die Kreisumlage mit 6.868.164,05 €, gefolgt von der Gewerbesteuerumlage mit 562.738,00 €. Als Gruppe ist die Summe der Personalkosten zu nennen, welche sich auf 834.317,24 € belief und neben allen Vergütungen und Sozialabgaben auch alle Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten enthält.

Die Corona-Pandemie war 2019 nicht absehbar, insbesondere waren die Folgen der Pandemie gar nicht vorstellbar. Trotzdem ist die Gemeinde Haiming auch 2020 bislang finanziell gut durch die Zeit gekommen und konnte erhebliche Investitionen weiter führen. Das ist auch wichtig, damit die Wirtschaft gestützt wird.

Josef Straubinger

Nachtragshaushalt

Ein Nachtragshaushalt ist dann aufzustellen, wenn sich im Vollzug des beschlossenen Haushaltsplanes erhebliche Veränderungen ergeben, insbesondere wenn sich Ausgaben wesentlich erhöhen oder neue Ausgaben erforderlich waren. Dies ist, wie auch in den zurückliegenden Jahren, auch im Jahr 2020 eingetreten. Wesentliche Veränderungen bei den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes ist die Erhöhung des Personalkostenzuschusses für den Kindergarten um 156.200 EUR: Dies hängt zusammen mit neuen staatlichen Leistungen und der Einführung von coronabedingten Ausgleichsleistungen. Die Kommune hat dafür ihren Eigenanteil beizusteuern. Ein zusätzlicher Haushaltsansatz waren die Kosten für die Anschaffung von Schutzmasken (16.000 EUR), die im Frühjahr kostenlos an die Haushalte verteilt wurden. Beim Unterhalt der Kläranlage gab es eine Erhöhung um 51.000 EUR, da in einem größeren Umfang wie geplant Klärschlamm entsorgt werden konnte. Ebenso haben sich die Kosten für die Kontrollbefahrung der Kanäle um 27.000 EUR erhöht. Beim Vermögenshaushalt gibt es neue Ausgabeansätze für den Brandschutz Schule in Höhe von 250.000 EUR, für den Spielplatz im Kindergarten Niedergottsau 70.000m EUR und für den Erwerb von Grundstücken eine Mehrung um 300.000 EUR. Eine ursprünglich nicht geplante Ausgabe sind Beteiligungen der Gemeinde an der Kreiswohnbau Altötting und der Energiegenossenschaft Inn-Salzach mit einer Gesamthöhe von 163.000 EUR.

Coronabedingte Änderungen, die sich im Nachtragshaushalt niederschlagen, gibt es auf der Einnahmeseite bei den Steuern: Die Beteiligung an der Einkommensteuer sinkt um 250.000 EUR auf 1,5 Mio EUR während sich bei der Gewerbesteuer eine positive Entwicklung abzeichnet: statt veranschlagter 325.000 EUR sind 1,2 Mio EUR Gewerbesteuer zu erwarten. Bereits in den Nachtragshaushalt mit aufgenommen ist die angekündigte Ausgleichszahlung für Steuerausfälle wegen der Coronakrise: Hier sind derzeit 4,5 Mio EUR eingeplant, was dann aber auf der Ausgabenseite die Gewerbesteuerumlage um knapp 200.000 EUR erhöht. Insgesamt führt das zu dem erfreulichen Ergebnis, dass entgegen der ursprünglichen Planung eine Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 1,6 Mio EUR möglich ist und am Jahresende rd. 5,3 Mio EUR der Rücklage zugeführt werden können. Diese Rücklage dient dann vor allem der Absicherung der zu erwartenden hohen Kreisumlage in den Folgejahren, nachdem der Umlagesatz auf 51% erhöht wurde.

Insgesamt spiegelt sich im Nachtragshaushalt eine gute Finanzlage der Gemeinde wieder: Trotz umfangreicher Investitionen weist der Haushalt ein positives Ergebnis aus, Schulden bestehen keine mehr und Unsicherheiten in der Finanzentwicklung sind durch eine gute Rücklage abgedeckt.

Der Gemeinderat hat den Nachtragshaushalt für 2020, wie auch vom Finanzausschuss empfohlen, einstimmig beschlossen.

wb

Termine

Unter www.haiming.de werden die Termine immer aktualisiert. Auf der Homepage für die Gemeinde Haiming können Sie die Termine auch direkt eintragen.

Januar

- 1. Freitag ASPC Holzhausen e.V.: Neujahrsanschießen
11:30 Uhr, nach dem Gottesdienst, Niedergottsau
- 8. Freitag Adlerschützen 1888 e.V.: Nusschiassn
19:30 Uhr, Kellerwirtschaft
- 9. Samstag Jagdgenossenschaft Haiming: nichtöffentliche
Jagdversammlung mit anschließendem Wildessen
19:30 Uhr, Kellerwirt
- 16. Samstag ASPC Holzhausen e.V.: Jahreshauptversammlung
20:00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
- 21. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19:00 Uhr, Unterer Wirt
- 23. Samstag FF Haiming: Jahresessen
für aktive und passive Mitglieder
20:00 Uhr, Kellerwirt

Februar

- 18. Donnerstag FF Haiming: Jahreshauptversammlung
19:00 Uhr, Gedenkgottesdienst
20:00 Uhr, Saal Unterer Wirt
- 22. Montag PGR Haiming: Lebensmosaikabend für Frauen
mit Hedwig Beier
19:30 Uhr, Fahnbach 1
- 25. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19:00 Uhr, Unterer Wirt

März

- 5. Freitag KDFB Haiming: Weltgebetstag 2021 - Vanuatu
Eingeladen sind alle Männer und Frauen, auch Ju-
gendliche, die sich für dieses Land und Kultur inter-
essieren.
16:00 Uhr, Pfarrhaus
- 12. Freitag FF Niedergottsau: Jahreshauptversammlung
19:00 Uhr, Gedenkgottesdienst
20:00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
- 18. Donnerstag Adlerschützen: Jahreshauptversammlung
19:30 Uhr, Kellerwirtschaft
- 25. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19:00 Uhr, Unterer Wirt

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, tragen Sie die Termine bitte unter www.haiming.de ein.

Impressum

Die NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Wolfgang Beier

Haiming im Internet: www.haiming.de

Redaktion:

Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Felix von Ow (fo), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar), Christian Szegedi (cs)

Annemarie Zaunseder als Nachrückerin im Kreistag

Dass Annemarie Zaunseder jetzt als Nachrückerin für den zurückgetretenen ÖDP-Kreisrat Hans Huber in den Kreistag einzieht, hätte sie sich nicht träumen lassen. Eigentlich wollte sie nur ihren Mann, Walter Zaunseder, der zum 2. Mal auf der ÖDP-Liste für den Kreistag kandidierte, zur Nominierungssammlung begleiten. Um die Liste aufzufüllen, erklärte sich Annemarie aber spontan bereit, auch zu kandidieren und erhielt den aussichtsreichen 4. Listenplatz. Bei der Wahl erhielt sie die drittmeisten Stimmen und war damit erste Nachrückerin. Mit ihrem Einzug in den Kreistag ist die Gemeinde Haiming, neben Josef Emmersberger, mit zwei Kreisräten vertreten.

Annemarie Zaunseder, geb. Altenbuchner, lebt mit ihrem Mann Walter in der Burghauser Straße. Nach dem Wiedereinstieg ins Berufsleben, sie war vorher in einer Bank beschäftigt, war sie 14

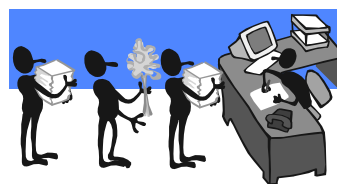


Jahre in einer Physiopraxis an der Anmeldung tätig, ehe sie in den letzten drei Jahren als Betreuungsassistentin im AWO-Seniorenheim in Burghausen ihren Traumjob gefunden hat. In Folge dessen liegt ihr sehr am Herzen, dass den pflegerischen Berufen mehr Beachtung geschenkt wird. Ihr politisches Engagement gilt vor allem dem ökologischen Bereich. Wir wünschen der neuen Kreisrätin, dass ihr Einsatz im Kreistag auch Früchte trägt. *jop*

Abgabe von Humus aus dem Baugebiet Winklham-West

In diesem Jahr haben wir mit der Errichtung der neuen Zufahrt nach Winklham und dem Bauabschnitt 1 für die Erschließung des Baugebiets Winklham-West begonnen. Im Frühjahr wird der Bauabschnitt 2 eröffnet. Hierbei fallen dann ungefähr 230 m³ Humus an, den die Gemeinde an Selbstabholer abgibt. Der Preis liegt bei 5,00 € pro m³. Der ge-

naue Zeitpunkt steht noch nicht fest. Es wird aber im Mai/Juni sein und der genaue Tag wird noch rechtzeitig bekannt gegeben. Dann ist ein Bagger vor Ort, der den Humus gleich auflegt. Reservierungen können bei unserem Bauhofmitarbeiter Alois Unterhaslberger angemeldet werden unter der Telefon-Nummer 015202692588.



Fundgrube

➤ **Einfamilienhaus** (Holzständerhaus Bj 2005) mit Terrasse, Garten (700 qm) und separater Garage ab Januar 2021 für 3 Jahre zu vermieten. Das Haus verfügt über 5 Zimmer (128 qm Wohnfläche) mit Fußbodenheizung, die durch eine Wärmepumpe mit Erdwärme beheizt wird. Monatliche Miete 1180 € (☎ 0176-19900630).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Sensibilisieren und motivieren

Arbeitskreis Ortsgestaltung, Landschaft, Garten und Artenschutz kurz OLGA ruft auf zur Mitarbeit.

Wie wir bauen (öffentlich oder privat) oder wie wir unsere Gärten gestalten, verändert unsere Umwelt. Die gebaute Umwelt prägt das Bild eines Ortes und beeinflusst, wie wohl wir uns fühlen. Somit ist es nicht nur eine Frage von Ästhetik und persönlichem Geschmack, sondern auch etwas grundlegend Soziales.



Der neu gegründete Arbeitskreis OLGA hat sich zur Aufgabe gemacht, den Blick aller Gemeindeglieder auf unsere direkte Umwelt, die Schätze des Niedergern (Wälder, Bäche, Auenlandschaft, kleine Weiler, ...) wieder zu schärfen.

Gerade auch für Jugendliche oder neu Zugezogene ist es besonders interessant, festzustellen, wie wertvoll unsere Natur im Niedergern ist und was wir alle dazu beitragen können diese zu erhalten. Der Arbeitskreis soll Ideen entwickeln, was wir persönlich oder die Verantwortlichen der Gemeinde in den unterschiedlichen Bereichen (Ortsentwicklung, Landschafts-/Gartengestaltung oder Artenschutz)

noch besser machen können.

Ein Auszug spontaner Idee beim ersten Treffen am 1.10.2020: Eine Fotostrecke mit den Schätzen des Niedergern auf der Haiminger Webseite, eine Instagram-Serie des Gartenbauvereins mit Gartentipps, Organisation von Vorträgen oder einem Buch über die nachhaltige Gestaltung unserer Gärten. Solche Maßnahmen können dazu beitragen, dass wir nicht durch Vorschriften zu etwas genötigt wer-

den müssen, sondern aus eigener Überzeugung heraus ökologisch richtig handeln. Wir wollen bei Allen in unserer Gemeinde die Identifikation mit unserem Niedergern stärken und bei jedem Einzelnen die Motivation für nachhaltiges Handeln wecken.

Keine Angst. Der Arbeitskreis muss nicht alle Ideen selbst umsetzen. Wir geben entsprechende Vorschläge bspw. an den Gemeinderat weiter. Wer also Lust hat, sich im Arbeitskreis einzubringen ist herzlich willkommen.

Ich freu mich auf die gemeinsame Arbeit - Interessenten bitte telefonisch 0170 2341346 oder per E-Mail cp@pittner-design.de melden. *Christoph Pittner*

Böllerverbot zu Silvester?!

Aufgrund der Pandemie hat sich die Bundespolitik mit einem möglichen Böllerverbot zu Silvester beschäftigt. Ergebnis der Ministerpräsidentenkonferenz mit der Bundeskanzlerin war allerdings nur die Empfehlung eines teilweisen Böllerverbots auf belebten Plätzen und dichtbesiedeltem Gebiet, welches letztendlich die Kommunen zu erlassen haben. Es wird um Zurückhaltung bei den Silvesterfeiern gebeten und es gilt auch hier die 10-Personen Regel (ausgenommen Kinder bis 14 Jahren). Die Bevölkerung sieht das übrigens kritischer: 65% befürworten heuer ein allgemeines Böllerverbot! In diesem politischen Umfeld hat sich auch der Gemeinderat Haiming in seiner jüngsten Sitzung mit einem Antrag auf Erlass eines Feuerwerksverbots im Umfeld des Pferdehofs in Au beschäftigt. Begründet wurde der Antrag mit einer gesundheitlichen Gefährdung der unterge-

stellten Pferde, verbunden mit einer Brandgefahr für die älteren Stallungsgebäude.

In der Diskussion über diesen Antrag wurde Verständnis für den Antrag geäußert. Man halte ein Verbot von Feuerwerkskörpern grundsätzlich für sinnvoll, allerdings nicht für einen einzelnen Ortsteil, nicht zuletzt weil die Möglichkeit einer Kontrolle durch die Gemeinde kaum gegeben ist. Man solle versuchen mit Gesprächen abzuwehren und an die Vernunft der Bürger appellieren.

Bürgermeister und Gemeinderat bitten deswegen alle Bürgerinnen und Bürger - nicht nur in Corona Zeiten - um Vorsicht, Zurückhaltung und Rücksichtnahme beim Umgang mit Silvesterböllern und -raketen. Hier sollten wir insbesondere an ältere Menschen sowie Tiere denken, auch daran, dass am Tag danach wieder aufgeräumt werden muss! *fo*



Fotos: Josef Pittner

Fortsetzung von Seite 3:

Ereignisse 2020

18.10.

Im Rahmen einer Feierstunde im Kulturzentrum Kloster Seon erhält Christa Sieber aus Haiming die Oberbayerische Bezirksmedaille für ihre Verdienste in der Hospizarbeit.

22.10.

Das Rathaus wird an die Fernwärme aus der Hackschnitzelanlage Haunreiter angeschlossen.

31.10.

Der neue Wirt Domenico Russo eröffnet die Haiminger Sportgaststätte – leider nur für einen Tag, denn ab 2.11. sind im Rahmen der Bekämpfung der Corona-Pandemie wieder alle Gasthäuser geschlossen.

31.10.

Der Dirndl- und Lederhosenverein pflanzt entlang des Eichenwegs am Haiminger Mühlbach insgesamt 18 Bäume. Es ist ein weiterer Beitrag zur weltweiten Aktion Plant for the Planet.

20.11.

Die Bauarbeiten für das Gebäude der Tagespflege beginnen: Die Fa. Gottanka bereitet Fundament und Bodenplatte vor.

1.12.

Zum Start in den Advent gibt es keinen der beiden liebgewonnenen Adventsmärkte – stattdessen Lichterbäume in der Ortsmitte und am Stefanusbrunnen einen Adventskranz.

3.12.

Der erste Schnee des Winters 20/21 – nur wenige Zentimeter und am Ende des Tages wieder verschwunden. *wb*

Das erste Jahr „Blühpaten“

Nun ist das erste Jahr der Aktion „Haiminger Blühpaten“ vorbei und es war ein voller Erfolg. Das Anlegen der Blumenwiese und der Blühfläche hat sehr gut geklappt. Dank der nassen Monate Mai und Juni sind die kleinen Samenkörner sofort gut an- bzw. weggewachsen und haben sich anschließend prächtig entwickelt. Somit haben alle Beteiligten einen sehr wertvollen Beitrag für unsere Artenvielfalt geleistet und wunderschöne Lebensräume für unsere Insekten und Tierwelt geschaffen. Zudem ist die Landschaft im Niedergern noch schöner und wertvoller geworden. Die Initiatoren freut besonders, dass alle Paten mit dem Ergebnis

voll zufrieden sind.

2021 werden wieder neue Blühpatenschaften angeboten! Die Initiatoren haben sich vom Landschaftspflegeverband einige Anregungen geholt, um noch mehr für die Artenvielfalt zu machen. Das Saatgut wird verfeinert und das Umfeld noch besser aufeinander abgestimmt, damit die Patengelder bestmöglich angelegt sind.

Jeder kann ein Teil dieser tollen Naturschutzaktion werden. Anmeldung bei Johannes Hofer, Winklham: Per Mail unter johannes9586@freenet.de oder telefonisch unter 08678 208560.

Johannes Hofer



Start für die Arbeiten am Gebäude für die Tagespflege in Haiming. Vor dem Winter sollen noch die Fundamente errichtet werden, das Großprojekt startet dann im Frühjahr 2021. Die wesentlichen Aufträge sind bereits vergeben.

Foto: Wolfgang Beier



Blühfläche am Lagerhaus – Blumenwiese am Wetterkreuz (linkes Foto)

Fotos: Johannes Hofer

Bauanträge im Industriegebiet

Der Gemeinderat befasste sich mit zwei Bauanträgen, die das Industriegebiet Soldatenmais betreffen: Die Logistikhalle der Fa. Loxxess wird in westlicher Richtung auf einer Länge von ca. 190 Metern erweitert und damit die Lagerkapazität um 15.900 m² erheblich erhöht. Die Flächenerweiterung beträgt 16.300 m² und es entstehen auch Büro- und Sozialräume. Die Gestaltung, die Höhe und auch die Tiefe der neuen Halle passen sich der bestehenden Logistikhalle an, im westlichen Teil wird die neue Halle etwas höher. Insgesamt entstehen 43.000 neue Palettenstellplätze und die bauliche Investition beträgt rd. 15 Mio EUR. Hinzukommen für die technische Ausstattung noch weitere 10 Mio. EUR. Projektleiter Fleißner und Loxxessgeschäftsführer

Schwarz-Gewallig betonten bei der Vorstellung des Projekts, dass bis zu 100 neue und dauerhafte Arbeitsplätze geschaffen werden. Mit diesem Bauvorhaben ist dann der gesamte nördliche Bereich des Industriegebietes bebaut. Um eine zusammenhängende Halle errichten zu können, hat die Gemeinde Haiming auch einen Grundstücksstreifen verkauft.

Ein weiterer Bauantrag betrifft das Gelände der Fa. Kraftanlagen. Das Bürogebäude wird im südlichen Bereich erweitert und es entstehen Büroflächen und Aufenthaltsräume für rund 70 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nach Mitteilung des Antragstellers wird dort dann auch ein Unternehmen für Energie- und Umwelttechnik tätig sein. *wb*

Plant for the planet

Am 28.10.2020 wurden entlang des Eichenweges am Haiminger Mühlbach insgesamt 18 Bäume gepflanzt, darunter drei verschiedene Eichen in Nähe zum Bach und eine Gruppe von drei Nadelbäumen. Spender der Bäume sind Bürgermeister und Gemeinderäte, die Pflanzarbeiten übernahmen zehn Mitglieder des Haiminger Dirndl- und Le-

derhosenvereins. Es war auch wieder ein Haiminger Beitrag für die weltweite Aktion Plant for the Planet. Eine Woche später haben dann Jungfeuerwehrlente der Piesinger Feuerwehr am neuen Parkplatz vier Bäume gepflanzt. Damit ist dann das Projekt Parkplatz beim Feuerwehrhaus auch abgeschlossen. *wb*

Gemeinderat

Zuschussantrag der Kindertagesstätte Niedergottsau

Der Kindergarten St. Stephanus in Niedergottsau plant für 2021 seine Investitionen und beantragt dafür den Kostenanteil der Gemeinde. Gemäß der Trägervereinbarung mit der Kirchengemeinde Niedergottsau sind zuschussfähig solche Anschaffungen, die je Wirtschaftsgut einen Anschaffungswert von 400 EUR übersteigen. Davon trägt dann die Gemeinde 70% und der Träger 30%. Für 2021 wird dieser Zuschuss für einen großen Sonnenschirm im Garten, eine Spielküche für die Elefantengruppe, einen PC im Büro und eine Lautsprecheranlage beantragt. Die Gesamtkosten der Anschaffungen betragen 5.487,88 EUR; daraus übernimmt die Gemeinde 3.841,52 EUR. Der Gemeinderat

hat den Investitionen zugestimmt.

Renovierungszuschuss Kirche Niedergottsau

Die Kirchenverwaltung Niedergottsau hat die Endabrechnung der Renovierungsarbeiten an der Kirche vorgelegt. Dabei beläuft sich die von der Expositur zu erbringende Eigenleistung auf 163.700 EUR und liegt damit über den geschätzten Eigenkosten von 150.000 EUR. Der am 25.7.2019 bewilligte Zuschuss der Gemeinde beträgt 25.000 EUR und damit – wie auch in vergleichbaren Fällen – 1/6 der Eigenleistung. Wenn dieser Regelsatz auf die Endabrechnung angewendet wird, erhöht sich der Gemeindegeldzuschuss auf 27.283 EUR. Der Gemeinderat hat dieser Zuschusserhöhung zugestimmt. *wb*

Menschen im Niedergern

Bezirksmedaille für ehrenamtliches Engagement

Alljährlich verleiht der Bezirk Oberbayern an Menschen, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich verdient gemacht haben, die Bezirksmedaille. Heuer fand die feierliche Verleihung im Festsaal des Kultur- und Bildungszentrums Kloster Seon statt, zu der auch **Christa Sieber** aus Haiming geladen war. Als eine von drei zu ehrenden Personen aus dem Landkreis erhielt sie vom Bezirkstagspräsidenten Josef Mederer die Medaille mit Urkunde überreicht.

Fotos: Pittner



Christa Sieber ist seit 20 Jahren ehrenamtlich im Hospizverein tätig. Im Mittelpunkt ihrer Hospizarbeit stehen schwerkranke und sterbende Menschen, sowie deren Angehörige. Ihre Einsatzbereitschaft, ihr Einfühlungsvermögen und die Zeit, die sie den Menschen im Hospiz und den Angehörigen schenkt, sind ihre größten Stärken. In den vergangenen zehn Jahren war sie schwerpunktmäßig als Hospizbegleiterin auf der Palliativstation eingesetzt. Als ausgebildete Hospizbegleiterin für Kinder ist sie eine wertvolle Stütze für sterbende Kinder und deren Eltern, Geschwister und oft auch Großeltern. Als Kursleiterin unterstützt Frau Sieber den Verein beim Grund- und Aufbaukurs in der Hospizbegleiter-Ausbildung. Wir gratulieren und freuen uns mit ihr über die Wertschätzung, die ihr mit dieser Ehrung zuteil wurde. *jop*

Überzeugter Europäer im Niedergern verwurzelt

Einen Tag vor seinem 82. Geburtstag ist **Siegfried Meier** am 27. November im Krankenhaus Burghausen verstorben. Eigentlich sollte er nur neurologisch untersucht werden, weil sich zuletzt Auffälligkeiten beim Sprechen gezeigt hatten. Im Zuge dieser Untersuchungen wurde eine medikamentöse Neueinstellung vorgenommen, die seine Schläfrigkeit, an der er seit Jahren litt, verstärkte und er so letztlich friedlich und ohne Todeskampf für immer einschlief.



Sigi Meier, ist als zweitjüngstes Kind mit acht Geschwistern in der Wackerstraße in Burghausen aufgewachsen. Schon früh zeigte sich seine Gabe, Kinder und Jugendliche für Unternehmungen in der Natur zu begeistern. Seine Nichten und Neffen hatten viel Freude mit dem unternehmungslustigen Onkel Sigi. Noch bis ins hohe Alter drehte er mit dem Rad seine Runden im Dorf, nachdem er seinen heißgeliebten, gasbetriebenen VW-Polo verkauft hatte.

Beruflich war Siegfried als Chemielaborant bis zu seiner Pensionierung bei der Wacker-Chemie in verschiedenen Betrieben beschäftigt, unterbrochen nur durch einen vierjährigen Wehrdienst in einer Fernmeldeeinheit. Seine große Leidenschaft war die Leichtathletik und hat diese als Trainer im SV-Wacker an die Jugend weitergegeben.

Eine Wendung in seinem Leben vollzog sich, als er bei einer Radltour, in Kemerting am Gartenzaun des „Niedermoar“-Anwesens seine spätere Frau Cäzilia Zellhuber kennenlernte. Mit der Heirat im Jahr 1977 wurde der denkmalgeschützte Hof mit seinem herrlichen Garten sein Lebensmittelpunkt. Die Geburt sei-

nes einzigen Sohnes Hans komplettierte 1979 das Familienglück. Zu seiner Freude fügte es sich, dass sein Sohn mit seiner Familie nebenan ein

Haus baute und er so das Aufwachsen der beiden Enkelkinder miterleben durfte.

Trotz seiner fortschreitenden Parkinson-Erkrankung war es ihm ein Bedürfnis und eine Selbstverständlichkeit seine an Demenz erkrankte Frau lange Zeit selbst zu pflegen, ehe es sein Gesundheitszustand nicht mehr zuließ und eine ständige Pflegerin ins Haus geholt wurde.

Sigi schätzte auch das gesellige Leben im Dorf und trug zur Erheiterung bei, wenn er z. B. aus Michl Ehbauers „Die Bayerische Weltgeschichte“ rezitierte oder seine Sangeskunst zum Besten gab. Er war Mitglied im Gartenbauverein, bei den Altmännern und bei den Sturmschützen Piesing. Lange Jahre sang er im Haiminger Kirchenchor und war leidenschaftlicher Theaterspieler. Unvergessen seine Rolle als Wirt im legendären Historienspiel „Der Fährmann von Haunreit“.

Sein politisches Interesse brachte es mit sich, dass er zwei Perioden, von 1984 bis 1996, für die CSU im Gemeinderat mitwirkte. Seinem engagierten Einsatz für die europäische Einheit war es zu verdanken, dass bei offiziellen Beflaggungen auch die Europafahne gehisst wird. Ebenso hartnäckig war er, wenn es um den Umweltschutz ging. Zuletzt unterstützte er mit Vehemenz die Ziele der weltweiten Aktion „Plant for the planet“.

In seiner bescheidenen und stets freundlichen Art wird Sigi Meier vielen in guter Erinnerung bleiben. *jop*

Seine Liebe zur Heimat hat Spuren hinterlassen

Am 29. November verstarb völlig unerwartet, nach kurzer Krankheit, **Josef Altmannshofer** aus Niedergottsau im Alter von 88 Jahren. Mit ihm verliert der Niedergern eine Persönlichkeit, die stets mit Interesse die Entwicklung der Gemeinde verfolgte und über lange Jahre auch mitbestimmte. So war er seit Gründung der Gemeinde Haiming im Jahr 1969 bis 1996 insgesamt 27

Jahre ein engagierter Vertreter im Gemeinderat. Als passionierter Jäger lag im die Sorge um die Natur und das Wild besonders am Herzen. Unzählige Pflanzaktionen gehen auf seine Initiative zurück, noch bevor es die Aktion „Plant for the planet“ gab. Markant ist die Allee aus Birken und Obstbäumen an der Marienstraße in Niedergottsau oder diverse Aufforstungen in der Niedergottsauer Au. Augenfällig sind auch die vielen Wegkreuze die er anfertigte, nicht nur weil er als Schreiner dazu in der Lage war, sondern auch aus christlicher Überzeugung. Uneigennützig war er zur Stelle, wenn sein handwerkliches Geschick gefragt war, besonders im kirchlichen Bereich.

Beruflich war er nach der Gesellenprüfung in der Schreinerei der Bau-firma Strasser angestellt, ehe er als Schichtler zur Siltronic wechselte. Die letzten Jahre bis zu seiner Pensionierung arbeitete er in der Wackerschreinerei, wo er zuletzt als Meister verantwortlich war. Wegen seiner asthmabedingten Belastung konnte er mit 58 Jahren in den vorzeitigen Ruhestand gehen.

Schon in frühen Jahren zeigte sich

sein Talent zum Theaterspielen. Lange Jahre war er Spielleiter der Niedergottsauer Laienspielgruppe und brachte auch hier sein schreinerisches Können beim Bühnenbau ein. Höhepunkt seiner schauspielerischen Karriere war seine Rolle als Überführer im Theaterstück „Der Fährmann von Haunreit“, das über 100mal im Piesinger Theaterstadl aufgeführt wurde. Da Koibe Sepp



Foto: privat

war auch ein geselliger Mensch und schätzte deshalb die monatlichen Treffen des Altmännervereins. Außerdem war er lange Jahre Mitglied bei den Falkenschützen und im Gartenbauverein.

Am 19. Juli konnte Josef Altmannshofer mit seiner Ehefrau Anna noch das 65. Hochzeitsjubiläum feiern, mit den Familien der beiden Töchter Roswitha und Heidi, sowie den Enkelkindern Michaela, Matthias, Andreas und Michael, sowie der ersten Urenkelin Johanna. Mit großer Hingabe hat er in den letzten fünf Jahren seine Frau Anna, die seit einer schweren Erkrankung auf den Rollstuhl angewiesen ist, fürsorglich gepflegt.

Ein paar Tage vor seinem Tod musste Josef wegen Wundrose an den Beinen in stationäre Behandlung ins Krankenhaus. Trotz intensiver Behandlung verschlechterte sich sein Zustand zusehends, so dass er Sonntagfrüh friedlich entschlief. *jop*